



# Kurzkonzept

Stand 25.02.2025

### Impressum

SiLiVa e.V.  
OT Wolfen  
Hauptstraße 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

Kontakt  
Telefon: 0151/18789287  
E-Mail: kontakt@siliva.de

[www.siliva.de](http://www.siliva.de)

Freie Schule GoitzscheFlieger  
OT Wolfen  
Hauptstraße 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

Kontakt  
Telefon: 03494/7201817  
E-Mail: info@fs-gf.de

[www.fs-gf.de](http://www.fs-gf.de)

## Inhaltsverzeichnis

---

Einleitung	4
Wie lernen Kinder?	6
Was benötigen Erwachsene von morgen?	12
Wie unterstützt unsere Schule freies, natürliches Lernen?	14
Lernatmosphäre und Haltung der Lernbegleiter	14
Lehr- und Lernformen	16
Dokumentation	23
Struktur	24
Zusammenarbeit mit den Eltern	25
Wie kannst du uns unterstützen?	27
Quellenverzeichnis	28
Abbildungen	29

Beim Schreiben des Kurzkonzeptes haben wir eine geschlechtersensible Sprache angestrebt. Nicht immer gibt es in unserer Sprache geschlechtsneutrale Begriffe. Das Gender-Sternchen\* und der Gender Gap\_ beeinträchtigen unserer Meinung nach den Lesefluss und forcieren eine Zweigeschlechtlichkeit, die zum Beispiel trans, inter, genderqueer oder nicht-binär nicht berücksichtigt. Wenn wir von Kindern, Jugendlichen und Lernbegleitern sprechen, meinen wir immer alle Geschlechter, auch wenn nicht (m/w/d) dahinter steht.

# Einleitung

## Schule als lernende Organisation

Die Freie Schule GoitzscheFlieger legt sich nicht auf ein pädagogisches Konzept fest, um neue Erkenntnisse der Pädagogik flexibel integrieren und um auf die Individualität der Kinder und Erwachsenen reagieren zu können. Das Konzept orientiert sich an der Pädagogik und den Erfahrungen verschiedener reformpädagogischer Schulen, wie zum Beispiel Montessori-, Freinet- oder demokratischer Schulen und wird sich mit der Zeit und den Menschen, die an der Schule wirken, immer weiter entwickeln.



Spielen in der freien Natur

## Einzigartig. Frei. Mit Spaß dabei!

An der Freien Schule GoitzscheFlieger ist das Lernen am Kind ausgerichtet, denn jedes Kind ist einzigartig und verfolgt seinen eigenen Entwicklungsplan. Lernen ist effektiv und nachhaltig, wenn es selbstbestimmt erfolgt, das heißt, wenn das Kind sich zum für es selbst richtigen Zeitpunkt je nach Interesse und Kenntnisstand im eigenen Tempo einem selbst gewählten Thema widmen kann. Motiviert wird es durch Neugierde, Entdeckerlust, Spaß und den Willen, etwas zu lernen und anschließend zu können. So lernt es die Welt mit



Freie Schule GoitzscheFlieger



Die drei Grundsätze der FSGF

Freude kennen und entwickelt dabei Strategien, um sich neues Wissen anzueignen oder kreativ Probleme zu lösen.

## Naturverbundenheit

In der Natur lernt ein Kind leicht und intuitiv. Es kann Erfahrungen mit allen Sinnen machen, den Schwierigkeitsgrad selbst wählen und sich gesund und glücklich entwickeln. An der Freien Schule GoitzscheFlieger hat das Lernen in der freien Natur einen hohen Stellenwert. So wird nicht nur die persönliche Entwicklung des Kindes, sondern auch das ökologische Bewusstsein aus eigenem Erleben gefördert. Nachhaltigkeit und die Achtung der Bedürfnisse aller, auch der zukünftigen Generationen, erschließt sich aus dem alltäglichen Umgang.

Kurzkonzept 25.02.2025

## Freiheit und Orientierung

Die Kinder lernen sich an der Freien Schule GoitzscheFlieger selbst kennen, können sich frei entwickeln und ihre Potenziale somit entfalten. Begleitet und unterstützt werden sie von den Lernbegleitern. Einen zeitlichen Rahmen bieten die Tages-, Wochen- und Jahresstrukturen. Die Lerninhalte ergeben sich aus dem Rahmenlehrplan des Landes Sachsen-Anhalt, aus regionalen und aktuellen Themen sowie aus den Interessen der Kinder und Erwachsenen.

## Weiterer Bildungsweg

Die Kinder werden auf ihren eigenen Bildungsweg vorbereitet. Die Grundschule ist im August 2023 gestartet. Eine freie Gemeinschaftsschule für die Sekundarbereiche I und II ist angedacht.

## Wie lernen Kinder?

Bei Babys und Kleinkindern konnten wir alle schon einmal die Entwicklung der Motorik oder der Sprache beobachten.

### Laufen lernen

Die meisten Kinder begeben sich in Bauchlage, robben vorwärts, dann kriechen sie, manchmal gehen sie in den Vierfüßlergang, anschließend stehen sie auf und schlussendlich laufen sie. Bei einigen Kindern verläuft die lokomotorische Entwicklung anders; sie lassen Stadien aus oder entwickeln alternative Bewegungsmuster. Sie setzen sich zum Beispiel hin und rutschen auf dem Po. Sie rollen sich seitlich oder liegen auf dem Rücken und bewegen sich schlängelnd oder mit den Beinen abstoßend vorwärts. Diese Muster sind eher ungewöhnlich, aber normal und das Kind ist gesund. Nicht nur die Art und Weise, wie Kinder laufen lernen, ist vielfältig, auch der Zeitpunkt und die Dauer der einzelnen Entwicklungsstadien. Während einige Kinder bereits mit 8 Monaten beginnen zu laufen, machen manche Kinder

erst mit 20 Monaten ihre ersten Schritte, die meisten mit 13 bis 14 Monaten. Mit bereits 2 Jahren kann das Kind aufrecht gehen und hat die Hände frei für weitere Herausforderungen, eine Eigenschaft, die den Menschen auszeichnet. (Largo: Babyjahre S. 167 bis 173) Dabei ist es unerheblich, mit wieviel Monaten das Kind seine ersten Schritte gemacht hat und ob dies über oder unter dem Durchschnitt lag.



Springen lernen - dann, wann es das Kind möchte, dort, wo es sich ergibt und so, wie es sich für das Kind richtig anfühlt - ohne Anleitung und Zeitplan

### Sprechen lernen

Laufen lernen macht Spaß und manche Kinder sind dabei so beschäftigt, dass sie in dieser Zeit in anderen Bereichen nur kleine Fortschritte machen. Deshalb kann es sein, dass sich Eltern über die motorischen Fortschritte ihres Kindes freuen, aber vergeblich auf die ersten Worte warten. Auch der Spracherwerb verläuft individuell. Die meisten Kinder beginnen zwischen 12 und 18 Monaten zu sprechen, einige bereits mit 8 Monaten und einige erst mit 30 Monaten. Mädchen sind in ihrer Sprachentwicklung häufig weiter als Jungen, die meist bewegungsaktiver sind. Die Unterschiede bei gleichaltrigen Kindern sind bei ihren sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten größer als beim Sprachverständnis, nur können wir dieses nur anhand nonverbaler Reaktionen und damit schwerer wahrnehmen. (Largo: Babyjahre S. 393 bis 397)

### Lernen als nicht sichtbarer Prozess

Motorik und Sprache sind Bereiche, bei denen man gut

Fortschritte beobachten kann. Es gibt aber auch Entwicklungen, die wir nicht sehen und deren Ergebnisse uns dann überraschen, wenn sich das Kind über Sprache, Grafik oder sein Verhalten ausdrückt, falls es das tut. Vielleicht lässt es uns auch nicht an seinen Erkenntnissen teilhaben, wenn es versteht, wann „übermorgen“ ist, was eine gute Freundschaft ausmacht oder was „tot in echt und nicht im Spiel“ bedeutet.



Eine Suppe kochen - spielerisch Masse, Volumen, Dichte, Schwimmfähigkeit und Auftrieb erfahren

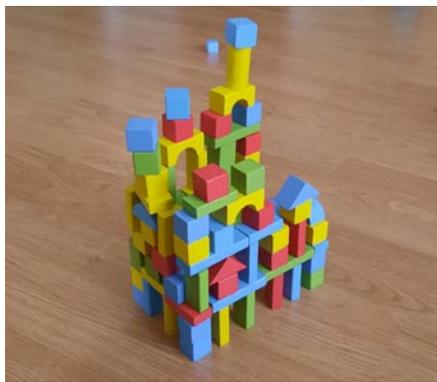
### Spielen - die Arbeit des Kindes

Maria Montessori hat bereits vor über 100 Jahren herausgearbeitet, dass das Spielen die Arbeit des Kindes ist. Im Spiel lernt das Kind zum Beispiel physikalische Gesetzmäßigkeiten ohne es sich bewusst zu sein. Wenn es einen

Turm aus Bausteinen baut, lernt es beim aktiven Handeln die Schwerkraft kennen und was ein Gleichgewicht ist.

### Lernen als chronologischer Prozess

Der Turm muss dabei schief stehen und umfallen dürfen, ohne dass Erwachsene korrigierend eingreifen, da sonst der Erkenntnisgewinn unterbunden wird. Beim Lernen knüpft eine neue Information immer an vorhandenes Wissen an. Ist die Information vollkommen neu und kann das Gehirn sie nicht einordnen, wird sie als unwahr vergessen. Ist eine Information nicht neu, findet ein Abgleich statt, das Wissen wird gefestigt, aber nichts



Ein Schloss für die blaue Hexe, eine liebe Hexe, mit Türen und vielen Fenstern zum Durchfliegen

Neues hinzugelern. Erst wenn die Information an altes Wissen anknüpfen kann, aber dennoch neue Erkenntnisse bietet, wird etwas gelernt. Das Kind kann erst einen stabilen Turm bauen, wenn es die Erfahrung gemacht hat, wann ein Stein zu Boden fällt, dass der Zylinder wegrollen und man auf eine Pyramide keinen nächsten Baustein stellen kann. Diese Erfahrungen muss es mehrfach machen, um zwischen Zufall und Gesetzmäßigkeit zu unterscheiden.

### Zwischen Über- und Unterforderung

Wenn Kinder spielen, wählen sie den geeigneten Schwierigkeitsgrad. Bei einer Unterforderung

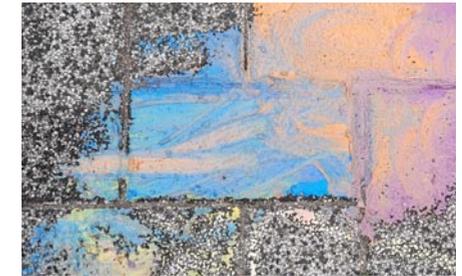


Das beste zum Schluss: den Turm einschubsen oder umschießen oder Steine wegziehen, bis er umkippt...

wird es langweilig und das Kind wird die Quader beim Turmbau nicht mehr auf die breite sondern die schmale Seite legen oder gar auf die kurze Seite stellen, damit die Situation Herausforderung bietet. Bei einer Überforderung wird es frustriert und die Aufgabe von sich aus leichter gestalten.

### Lernen als ergebnisoffener Prozess

Kinder handeln manchmal geplant, manchmal aus dem Moment heraus. Geht bei der Erstellung des angedachten Bauwerkes etwas schief und die



Die Kreide ist nass geworden... wie malt sich eigentlich nasse Kreide?

Säulen rollen zum Beispiel weg, kann sich schnell daraus ein neues Spiel entwickeln. Dann werden die Säulen über eine schiefe Ebene gekullert oder als Räder benutzt. So greifen Erfolge und Misserfolge ineinander und ein Experiment reiht sich ans nächste.

### Lernen ist...

- individuell (Zeitpunkt, Tempo, Art und Weise)
- abhängig vom Kenntnisstand
- abhängig von Interessen
- an Emotionen geknüpft
- Nachahmung, Zufall, Versuch und Irrtum, Spiel, Spaß
- mal schnell und mal langsam
- ergebnisoffen
- lebenslang
- nicht erzwingbar
- nicht sichtbar
- nicht messbar
- nicht vergleichbar
- ansteckend
- bunt

## Lernatmosphäre

Über Erfolg und Misserfolg entscheidet auch die Atmosphäre. Wenn das Kind Angst haben muss, dass es einer auslacht, abwertend kommentiert, schimpft oder beleidigt, wenn es scheitern sollte, liegt die Konzentration nicht auf der Handlung selbst, sondern auf den zu erwartenden Reaktionen in der Umgebung. Wenn es sicher gebunden ist und sich geborgen fühlt, wird es mutig austesten, bis das Vorhaben gelingt. Wenn dann noch jemand zur Seite steht, der bei Fragen hilft, aber auch den



Selbsteinschätzung - Mut - Geschick

Wunsch respektiert, es allein schaffen zu wollen, ist der größtmögliche Lernerfolg garantiert.

## Motivation

Dann gerät das Kind in einen Flow und lässt sich vom Spielen, also Lernen, nicht ablenken. Dabei trainiert es Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz, stärkt sein Selbstbewusstsein und lernt nachhaltig. Vorausgesetzt, es hat Spaß und handelt von innen heraus (intrinsische Motivation). Tut es dies aber nur, weil die Eltern es dazu angehalten haben, wird es damit aufhören, sobald die Eltern nicht mehr in Reichweite sind oder der Druck nicht mehr bedeutsam ist (extrinsische Motivation). Das Kind lernt, dass es etwas bewirken und seine Ziele erreichen kann. Dieser Glaube an sich selbst lässt es später auch Aufgaben schaffen, die vielleicht nicht intrinsisch motiviert sind, aber erledigt werden müssen.

## Flow in der Natur

„Ganz besonders einfach fallen Kinder draußen in der Natur in den Zustand des Glücksgefühls. Deshalb dauert der eigentlich



Ganz schnell im Flow: beim Matschen

zehnminütige Weg vom Kindergarten nach Hause auch fast zwei Stunden, wenn man das Kind in seinem Tempo gehen lässt. Jeder Grashalm muss beguckt werden, Gänseblümchen gepflückt und aufgereiht, eine Bank muss zehn Mal bestiegen werden und die Blätter vom letzten Herbst gesammelt.... Lässt man sein Kind das alles tun, ohne zu drängeln, zu nörgeln oder es ununterbrochen anzusprechen, dann versinkt es auf diesem Spaziergang glücklich in einem Flow nach dem anderen. Es bilden sich in jenen Momenten unendlich viele neue neuronale Verbindungen - das Kind wird buchstäblich spielerisch schlauer und wir haben es „gefördert“, ohne groß etwas dafür tun zu müssen.“ (Das gewünschteste Wunschkind aller Zeiten treibt mich in den Wahnsinn: Gesunde Kinder müssen nicht gezielt gefördert werden)

## Potenzialentfaltung

Jedes Kind ist einzigartig. Jedes Kind trägt seine Begabung in sich. Es entwickelt sich nach seinem eigenen Bauplan, ein Entwicklungsschritt nach dem anderen zur jeweiligen Zeit. Unter den Kindern existiert eine große Vielfalt unterschiedlicher Ansichten, Stärken und Fähigkeiten. Wir können eine Umgebung für unsere Kinder schaffen, in der sie ihre Potenziale entfalten können. Das Lernen können wir ihnen nicht abnehmen, das müssen sie selbst tun.



Kinder wollen lernen - wenn wir ihnen vertrauen, werden sie zu wahrer Größe heranwachsen

# Was benötigen Erwachsene von morgen?

## Ungewissheit

Unsere Arbeitswelt ist sehr vielfältig. Pflegekraft, Datenschutzbeauftragte, Robotik-Ingenieur, Umwelttechniker, Food-Stylistin, Feuerwehrfrau... Für die verschiedenen Berufe brauchen wir Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen. Hinzu kommt die schnelle Änderung politischer und gesellschaftlicher Anforderungen und die Ungewiss-

heit, was nach der Ausbildung unserer Kinder in 10 oder 15 Jahren an Wissen und Fertigkeiten benötigt wird. Woher wissen wir, was unsere Kinder in der Schule lernen sollten, damit sie als Erwachsene von morgen bestehen können? Welche Kompetenzen brauchen unsere Kinder, um ihren Teil für die Gesellschaft beizutragen, und welche Kompetenzen, um als Individuum ein erfülltes Leben führen zu können?

Notwendige Kompetenzen könnten sein...

- Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen
- Problemlösefähigkeit (abstrakt und im alltäglichen Leben)
- Selbständigkeit, Selbstorganisation, Selbstsicherheit
- Kreativität
- Anwendung verschiedener Lernstrategien
- Frustrationstoleranz
- Umgang mit Schwächen
- Umgang mit Stress und Emotionen
- Prioritätensetzung
- bewusster und achtsamer Umgang mit sich selbst
- Meinungsbildung und Meinungsäußerung
- Konfliktlösung
- Teamfähigkeit
- sozialer Umgang mit dem Menschen
- nachhaltiger Umgang mit der Umwelt
- Fachlichkeit

Wähle den Beruf, den du liebst –  
und du musst keinen Tag in deinem Leben arbeiten.  
Unbekannt

## Vielfalt und Selbsterkenntnis

Da keiner wissen kann, wie die Zukunft aussehen wird, sollten wir wie die Evolution auf Vielfalt setzen und alle Begabungen fördern, auch wenn sie im Moment nicht gefragt sind, aber für diese Menschen selbst und die Gesellschaft längerfristig von Nutzen sein können. Wir sollten unseren Kindern helfen, sich selbst kennenzulernen, Selbstvertrauen aufzubauen und herauszufinden, wie sie Herausforderungen anpacken können.



Wir waren beim World CleanUp Day dabei!

## Menschsein

Maschinisierung und Digitalisierung verändern weiterhin die Arbeitswelt. In Zukunft werden wir Menschen mit Kreativität und Empathie brauchen; Menschen, die sowohl regionale als auch globale Probleme wie zum Beispiel Erderwärmung, Vermüllung der Meere, großräumige Konflikte und Kriege, Ungerechtigkeit, unfaire Löhne, Korruption und Diskriminierung angehen; Menschen, die bewusst und achtsam mit sich und anderen umgehen.





## Entspannte Lernatmosphäre

Die Lernbegleiter begegnen den Kindern auf Augenhöhe. Deren Probleme und Argumente werden ernst genommen. Erwachsene und Kinder sind gleichwertig. Menschen lernen in Geborgenheit und Sicherheit ohne Druck, Zwang und Bewertung nachhaltig und effizient. An der Freien Schule GoitzscheFlieger stehen Konfliktlösung und Umgang mit Gefühlen vor reiner Wissensvermittlung. Eine gute Beziehung und Bindung zwischen den lernenden kleinen und großen Men-

schen sorgt für eine angenehme Lernatmosphäre; mal leise und mal laut, mal ruhig und mal turbulent, aber immer mit gegenseitigem Respekt.

## Lehr- und Lernformen

### Selbstbestimmtes Lernen

Die Freie Schule GoitzscheFlieger bietet eine vorbereitete Lernumgebung zum selbstständigen Entdecken und bei Bedarf Hilfe und Inspiration für die lernenden Kinder. Sie können frei wählen, womit sie sich zu welcher Zeit,



Arbeitsmaterial zur freien Verfügung, Morgenkreis, Sitzgruppe

an welchem Ort, auf welche Art und Weise und mit welchem Partner betätigen. Dabei werden Lernangebote ebenso von den Lernbegleitern vorgeschlagen wie von den Kindern selbst initiiert. So gestalten sich die Kinder ihren eigenen Stundenplan aus Aufgaben, Projekten, Kursen, Exkursionen, Experimenten, freiem Spiel und Selbststudium. Sie können sich Themen einerseits theoretisch mit (Lehr-)Büchern, Arbeitsheften und Arbeitsblättern oder andererseits praktisch mit Lernmaterialien und alltäglichen Aufgaben widmen. Konzentration, Bewegung und Ruhephasen wechseln sich ab. Gruppenraum, Kreativraum, Ruheraum mit Schulbücherei, Spielraum mit Tobeecke oder Schulhof mit Garten werden aufgesucht. Es wird allein, zu zweit, in kleinen oder großen Gruppen gearbeitet. Häufig sind die Lerninhalte themenbezogen und fächerübergreifend. Da die Tätigkeiten selbstgewählt, somit den Interessen und dem Schwierigkeitsgrad der Kinder angepasst sind, existiert eine hohe Motivation, Spaß und Entdeckerlust. Das Kind lernt gemäß seines Entwicklungsplans.

## Freizeit nach Schulschluss

Die Nachmittage und Wochenenden stehen der freien Persönlichkeitsentfaltung und ehrenamtlichen Tätigkeiten zur Verfügung. Es steht aber jedem Kind frei, angefangene Aufgaben auch zu Hause zu beenden sowie Fragestellungen aus dem Alltag in die Schule zu bringen.



Materialstudie - Was passiert, wenn ein Farbstiftstrich mit Wasser in Berührung kommt? Wie müssen die Buchstaben gelegt werden, damit sie im Spiegel zu lesen sind?



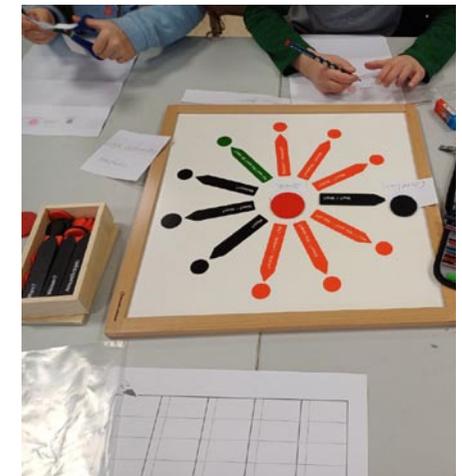
Das Lernen mit Materialien  
Auseinandernehmen, Zusammensetzen und BeGRIEFen ausdrücklich erwünscht



1x1 mit Klammerkarten und Multiplikationsbrett



Englischvokabeln mit Würfeln



Satzbau mit dem Satzstern

## Außerschulische Lernorte

Schule soll allgemeinläufig auf das Leben vorbereiten. Aber ist Schule nicht das Leben? Können wir nicht in der Schule reale Probleme statt fiktiver Aufgaben lösen? Bei der Freien Schule GoitzscheFlieger befindet sich das Leben sowohl auf dem Schulgelände als auch drum herum. Die Schüler dürfen die Potenziale der umliegenden Städte und Gemeinden nutzen, die Seen- und Waldlandschaft der Goitzsche und der Mulde erkunden und in ansässigen Betrieben und Institutionen praktische Erfahrungen sammeln. Diese außerschulischen Lernorte fördern den Bezug zur heimischen Natur und Kultur und geben Einblicke in verschiedene Berufe. Was die Kinder kennen und schätzen lernen, werden sie in Zukunft respektvoll behandeln.



Kochen und Backen - eine sinnstiftende und lehrreiche Tätigkeit mit "leckerer Motivation": Mathematik (Mengen wiegen und umrechnen), Deutsch (Rezepte lesen oder verfassen), Chemie (warum werden die Muffins fluffig?), Biologie (Zutaten) usw.

Nachhaltigkeit ist dann nicht nur ein Begriff, sondern bekommt einen Sinn. Wenn die Kinder selbst tätig werden und mit Mühe und Fleiß etwas produzieren, steigt die Wertschätzung für Produkte allgemein, für deren Herstellung und für die Personen, die an der Herstellung beteiligt sind. Das nimmt Einfluss auf ihr Konsumverhalten. Auch die Betriebe und Institutionen profitieren von dem Netzwerk. Sie erlangen Bekanntheit, kleinere Aufgaben können von den Kindern übernommen werden und vielleicht findet ein Kind seinen Traumarbeitsplatz.

## Offene Schule

Einmal pro Woche besuchen die Kinder außerschulische Lernorte, widmen sich intensiv einem Projekt oder empfangen in der



Kinder arbeiten hart und gern - mit ihren eigenen Ideen gestalten sie die Schule temporär und dauerhaft mit

Schule Fachleute und Gäste für Gespräche, anschauliche Berichte und Workshops. Jüngere und ältere Kinder, Familienangehörige, Mitarbeiter der Schule und externe Fachleute, alle Menschen lernen voneinander und miteinander.

## Bewegungsfreiheit

An der Freien Schule GoitzscheFlieger wird Wert daraufgelegt, dass die Kinder durch und mit der Bewegung lernen können, denn mit der motorischen Entwicklung schreitet auch die kognitive Entwicklung voran, zum Beispiel

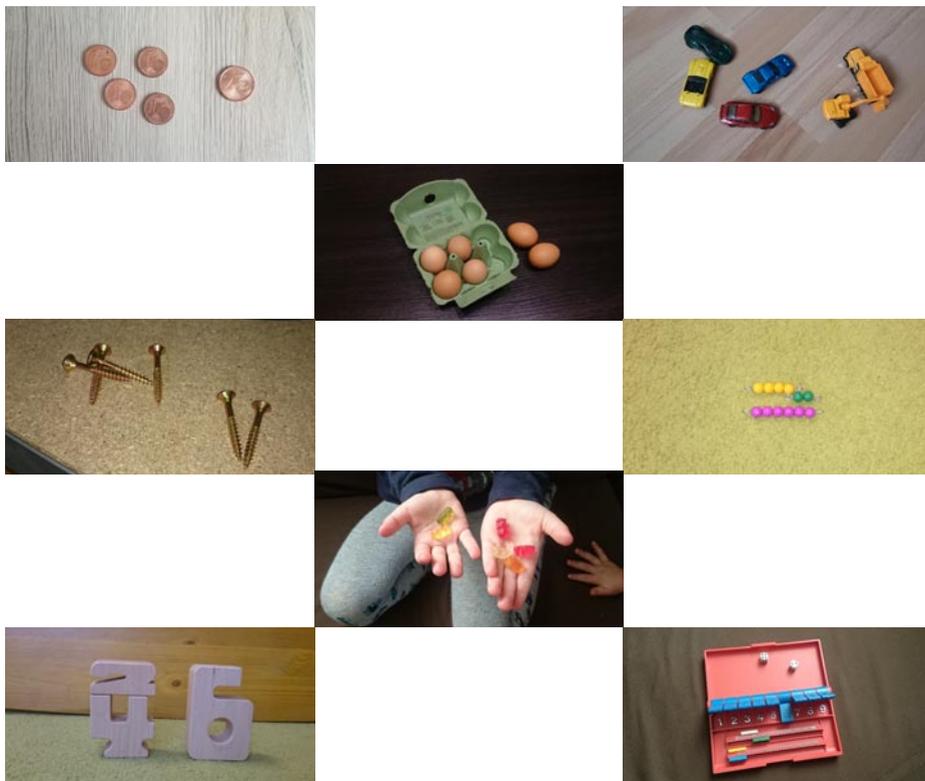
beim freien Spiel, beim Sport, bei der freien Bewegungsentwicklung im Wasser, beim Tanzen und bei kreativen Herstellungsprozessen. Die Kinder dürfen dabei die Erfahrung machen, dass sie durch ihr Handeln ihr Umfeld mitgestalten. So werden sich das Schulgebäude und die Außenanlagen mit den Kindern und durch die Kinder entwickeln.



Toben, Rennen, Verstecken, Klettern, Ballspielen, Erkunden, Abhängen - ein vielseitiges Außengelände ist wichtig



Ein Material - viele Erkenntnisse



Viele Materialien - eine Erkenntnis

## Dokumentation

Da keiner wissen kann, welches Wissen zukünftig sinnvoll oder notwendig sein wird, stehen die Freude am Lernen im Vordergrund sowie die verschiedenen Möglichkeiten, sich Kompetenzen anzueignen. Die Kreativität bei der Lösungsfindung ist ebenso wie der Spaß beim Lernen zu erhalten. Dazu gehört ein fehlerfreundlicher Umgang mit Leistungen.

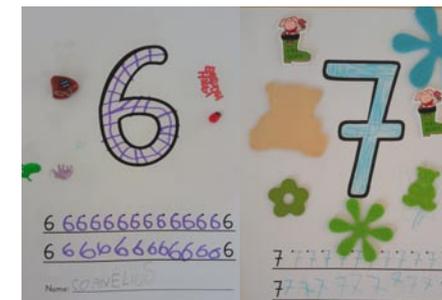
## Selbst- und Fremdeinschätzung

Wichtiger als ein Vergleich mit anderen durch Dritte ist die Selbsteinschätzung und die Reflexion geleisteter Arbeiten. Als Maßstab dient ein innerer Maßstab des Kindes; zum Beispiel, ob das selbst gewählte Aufgabenziel erreicht wurde oder ob die eigenen Fertig-

keiten für den angedachten Beruf qualifizieren. Für diesen Zweck stehen den Kindern beispielsweise die Richtlinien des Landes Sachsen-Anhalt sowie Prüfungsaufgaben in Beispielsammlungen zur Selbstkontrolle zur Verfügung. In Kompassgesprächen mit den Lernbegleitern kann anhand von Lernlandkarten gemeinsam geschaut werden, wo Kompetenzen bereits erworben wurden oder wo die Reise als nächstes hingehen kann. Die Lernlandkarte wird bunt, wenn die Lernbegleiter eine erlangte Kompetenz im Tun des Kindes erkennen oder das Kind ein Thema erarbeitet und es sein Können in einem Test zeigt. Für die tägliche Dokumentation malen oder schreiben die Kinder in ihrem Lerntagebuch, was sie mit ihren Freunden erlebt und gelernt haben und wie ihnen der Tag gefallen hat.



Mein Zahlenbuch - individuelle Zahlen, selbst geschrieben und gebastelt- die Zahlen werden persönlich



## Verbale Rückmeldung

In der Zeugnismappe finden sich für die Kinder wichtige Arbeiten und beschreibende Schuljahresberichte, die den Kindern und Eltern zusätzlich zu den Entwicklungsgesprächen Rückmeldung über Entwicklungs- und Leistungsstand geben.

## Struktur

### Regeln von allen für alle

Solange Rechte anderer Personen nicht verletzt werden, dürfen Kinder und Erwachsene selbstbestimmt handeln, das heißt z.B.

frei über ihre Lern- und Pausenaktivitäten entscheiden. Um nicht immer wieder neu Einzelsituationen zu bewerten, ist es praktisch und zeitsparend Regeln aufzustellen. Diese müssen aber für alle gelten und von allen aufgestellt werden. Im wöchentlich stattfindenden, von den Gruppensprechern geleiteten Schulparlament hat jedes Kind und jeder Lernbegleiter eine Stimme. Hier wird gemeinsam über Wünsche, Regeln, Exkursionen etc. entschieden. Die Mitglieder unserer Gesellschaft entwickeln sich so zu stabilen Persönlichkeiten mit Selbstwertgefühl, Empathie und Sinn für Gemeinwohl.

### Raumregeln

- von 9:00 bis 10:30 Uhr ist stille Zeit
- im ganzen Raum ist Tobeverbot
- Fächer von anderen sind tabu
- Materialpass notwendig für: die Trommel, den Computer
- Raumpass für die Räume notwendig
- wenn die Klangschaale klingt, muss man still sein
- man darf nicht allein an den Lernbegleiterschrank
- das letzte Ausmalbild muss als Kopiervorlage in der Folie bleiben
- Spielzeug und Essen sind im Morgenkreis nicht erlaubt
- nur mit Socken darf man auf den Teppich

Regeln werden von Kindern und Lernbegleitern gemeinsam aufgestellt, geändert und bei Nicht-Bedarf auch wieder abgeschafft - Beispielregeln für einen Gruppenraum



Gemütlicher Beginn beim Morgenkreis

## Zeitliche Gliederung

Eine Orientierung für die Kinder bieten die Tages-, Wochen- und Jahresstrukturen. Der Tag beginnt mit einem Morgenkreis, in dem die möglichen Aktivitäten des Tages und Besonderheiten besprochen werden, endet mit einem Abschlusskreis und wird durch Ruhe- und Essenspausen gegliedert. Regelmäßige und tagesaktuelle Angebote werden den Kindern von den Erwachsenen vorgestellt. Durch das Schuljahr führen zahlreiche Feste und Bräuche. Feiertage, die Besonderheiten der Jahreszeiten und aktuelle Anlässe aus der Region bereichern den Schulalltag.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

### Kommunikation

Eltern und Lernbegleiter verbindet das gleiche Ziel, sie wollen die Kinder bestmöglich auf ihrem Weg begleiten. So, wie die Beziehung zwischen Kindern und Lernbegleitern auf gegenseitigem Respekt, Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit beruht, wird auch die Beziehung zwischen Eltern und Lernbegleitern aufgebaut. Regelmäßige Elternabende, individuelle Lernentwicklungsgespräche, zusätzliche Gespräche mit den Lernbegleitern und Hospitationen im Schulalltag bieten den Eltern die notwendige Transparenz und fördern die enge Kommunikation. Da vermutlich die meisten Eltern wenig eigene Erfahrungen mit reformpädagogischen Methoden gemacht haben, werden in Seminaren die Lehr- und Lernformen der Freien Schule GoitzscheFlieger vorgestellt.

## Elternarbeit

Eltern können die Schule auf vielfältige Weise unterstützen und ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten einbringen. So sind im Rahmen der Elternarbeit die Organisation von Festen und Feiern oder praktische Arbeitseinsätze sowie Öffentlichkeitsarbeit möglich. Eltern können außerdem Projekte oder Exkursionen leiten und Vorträge halten und somit aktiv das Schulgeschehen bereichern.



Hochbeete bauen, vorbereiten, Pflanzen aussäen und pflegen



Ihr seid herzlich eingeladen,  
uns zu unterstützen!

## Wie kannst du uns unterstützen?

### Du bist begeistert von der Schule und möchtest aktiv mitgestalten?

Melde dich und teile uns deine Stärken, Fähigkeiten und Interessen mit. Gemeinsam finden wir die passenden Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten für dich.

### Du bist begeistert, aber du kannst dir momentan die Zeit für eine aktive Unterstützung nicht nehmen?

Erzähl von uns! Verbreite unsere Internet-, Facebook- und Instagram-Seite. Werde Fördermitglied. Unterstütze uns mit deiner Spende an:

SiLiVa e.V.

IBAN: DE29 4306 0967 1107 1517 00

BIC: GENODEM1GLS GLS Bank Bochum

### Du möchtest selbst Teil dieser Schule werden oder dein Kind?

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen mit dir und auf neue Lernbegleiter, Erzieher, Sonderpädagogen, Künstler, Handwerker, ... und Kinder, die an der FSGF selbstbestimmt lernen und leben wollen.



Mit deiner Hilfe kann unsere Freie Schule weiter wachsen

## Quellenverzeichnis

Katja Dittmar und Katja Seide haben die Erkenntnisse von Brisch, Hüther, Weser, Hauser und Renz-Polster darüber, wie Kinder lernen und wie man sie am besten unterstützt, ohne ihnen mit gut gemeinter Förderung zu schaden, in zwei Artikeln allgemeinverständlich und knapp wiedergegeben:

<https://www.gewuenschtestes-wunschkind.de/2014/03/wie-kinder-lernen-wie-wir-sie-sinnvoll-foerdern-foerderung-von-babys-und-kleinkindern-fruehfoerderung.html>

<https://www.gewuenschtestes-wunschkind.de/2014/03/wie-man-kinder-foerdern-kann-richtige-fruehfoerderung.html>

Largo, Remo H.: Lernen geht anders. Bildung und Erziehung vom Kind her denken. Piper Verlag GmbH, München. 2012

Largo, Remo H.: Babyjahre. Entwicklung und Erziehung in den ersten vier Jahren. Piper Verlag GmbH, München. 2011

Freie Schule Leipzig e.V.: Freie Schule Leipzig Konzept. Demokratisch Nachhaltig Inklusiv. Leipzig. 2014

Bildung Inklusive e.V.: Demokratische Schule Halle (Saale). Schulkonzept Grundschule. Halle. 2018

## Abbildungen

Titelblatt und Rückseite: Mitglieder des SiLiVa e.V.

Grafiken und Fotos im Textteil von Karina Ende und Dori Fotografie:

- davon aufgenommen bei Exkursionen der GoitzscheFlieger: S.4
- davon aufgenommen beim World Clean up Day im ChemiePark Wolfen: S.13
- davon aufgenommen auf dem Schulhof der GoitzscheFlieger: S. 7, 10, 21 links, 26 oben (Dori Fotografie)
- davon aufgenommen vor dem Schulgelände der GoitzscheFlieger: S. 21 rechts (Dori Fotografie),
- davon aufgenommen im Schulgebäude der GoitzscheFlieger: S. 16, 17, 18, 19, 23, 25, 26 unten
- privat aufgenommene Fotos: S. 6, 8, 9, 11, 20, 22, 27

Freie Schule GoitzscheFlieger

OT Wolfen

Hauptstraße 1

06766 Bitterfeld-Wolfen

Kontakt

Telefon: 03494/ 7201817

E-mail: [info@fs-gf.de](mailto:info@fs-gf.de)

[www.fs-gf.de](http://www.fs-gf.de)